

**23. März 2023, 11:20-12:05 Uhr: Seminarkirche St. Luzi**

**Klagegottesdienst - Gott, die anhaltende Not hinhalten**

## Versammlung

*In Stille im Hochchor von St. Luzi. Es gibt keinen Einzug. Auf allen Plätzen liegen sperrige faustgrosse Steine. Auf den Stufen zum Hauptaltar liegt auf einem violetten Tuch das Evangeliar flankiert von einer brennenden Kerze.*

*Ähnlich der Karfreitagsliturgie gibt es keine liturgische Eröffnung. Alle verharren einige Minuten in Stille.*

*Ein Gongschlag lädt zur Stille ein und markiert den Beginn des Gottesdienstes.*

## Psalm 22

*Rezitation des Psalms vom Hochaltar aus (aus dem Off). [Markus Lau]*

- 2 Mein Gott, mein Gott\*  
warum hast du mich verlassen.  
Meine Rettung bleibt fern,\*  
so laut ich auch schreie.
- 3 Mein Gott! Ich rufe bei Tag, doch du schweigst,\*  
bei Nacht, doch ich finde keine Ruhe.
- 4 Du aber thronst als der Heilige,\*  
du, Israels Lobpreis.
- 5 Auf dich vertrauten unsere Väter,\*  
sie haben vertraut, und du hast sie gerettet.
- 6 Sie schrien zu dir und wurden befreit,\*  
auf ihn vertraute sie und wurden nicht zuschanden.
- 7 Ich aber in ein Wurm – kein Mensch,\*  
der Leute Spott, vom Volk verachtet.
- 8 Alle, die mich sehen, verlachen mich,\*  
verziehen die Lippe und schütteln den Kopf:
- 9 «Wälze es doch auf den HERRN!» - /  
«Ja, er soll ihn retten! - \*  
«Er reisse ihn heraus, denn er hat ja an ihm sein Gefallen!»
- 10 Du selber zogst mich aus dem Schoss meiner Mutter,\*  
du lehrtest mich an ihrer Brust Vertrauen.
- 11 Auf dich bin ich geworfen seit dem Mutterleib,\*  
vom Schoss der Mutter an bist du mein Gott.

- 12 Bleib mir nicht fern, /  
denn die Not ist nahe,\*  
und niemand kann mir helfen.
- 13 Viele Stiere umringen mich,\*  
Büffel von Baschan kreisen mich ein.
- 14 Sie sperren gegen mich ihren Rachen auf,\*  
reissende, brüllende Löwen.
- 15 Hingeschüttet bin ich wie Wasser,\*  
alle Knochen fallen mir auseinander.  
Mein Herz ist geworden wie Wachs,\*  
es zerschmilzt mir im Innern.
- 16 Meine Kraft ist vertrocknet, wie eine Scherbe,/  
die Zunge klebt mir am Gaumen,\*  
du legst mich in den Staub des Todes.
- 17 Hunde umringen mich,/  
eine Rotte von Frevlern hält mich umzingelt,\*  
sie haben mir Hände und Füße gefesselt.
- 18 Alle meine Knochen kann ich zählen.\*  
Sie aber gaffen und starren mich an.
- 19 Sie teilen unter sich meine Kleider\*  
und werfen das Los um mein Gewand.

Klageantwort

*mit Schlagzeug und Trommel aus der Mitte der Kirche vor den Stufen zur Krypta*

## Stimmen von Betroffenen

[BJM] «Er hat während der gesamten Zeit dieser sexualisierten Kontakte nie das Etikett «Geistliche Begleitung» und seine Rolle als «Beichtvater» in Frage gestellt; alles geschah unter dem Deckmäntelchen des priesterlichen Dienstes, scheinbar mir zuliebe, schein-heilig.»

[HPS] «Die Seelsorgende überliess die Letztverantwortung für persönliche Entscheidungen nicht mir («Prüf mal für dich»), sondern sprach in göttlich legitimierten Anordnungen («Gott will dies von dir»).»

[BJM] «Er begegnete allen jungen Leuten in dieser «ungezwungenen» Art. So empfand ich selbst Berührungen, die ich im Rückblick als Beginn des Missbrauchs deute, damals als Ausdruck von Zuneigung, z.B. seine Hand auf meinem Bein während einer Autofahrt.»

[HPS] «Am Abend bekam ich dann eine Nachricht als SMS aufs Handy mit folgendem Inhalt geschickt: «Was würdest du machen, wenn du diese Nacht sterben müsstest? Dann gingst du in die Hölle!»»

[BJM] «Er benutzte meine Spiritualität, meine Vertrautheit mit dem Schweigen, mit dem Ausharren vor Gott. Er benutzte sein Wissen über meine Erlebnisse aus meiner Vergangenheit, die in der Beichte zur Sprache gekommen waren, um mich gefügig zu machen.»

[HPS] «Mir das alles in frommer Verpackung und als religiöses Erlebnis zu verkaufen, das war das subtil, perfide und boshaft ausgedachte Einfallstor, wie körperliche Nähe überhaupt möglich werden konnte.»

# Klagegesang «Hörst du die Klage»

*Refrain alle, Strophen gesungen von Fabio*

$\text{♩} = 69$   


1. Kaum ein Wort kann jetzt be - schrei - ben,  
 2. Wut und Lee - re schrein zum Him - mel!  
 3. Le - ben hast du uns ver - hei - Ben!



1. was wir füh - len, was uns drängt.  
 2. Le - ben scheint jetzt oh - ne Sinn.  
 3. Kaum zu glau - ben, die - ses Wort!



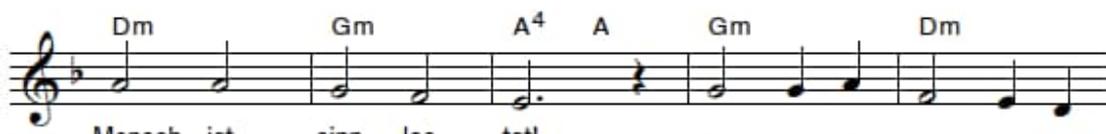
1. Gu - ter Gott, wa - rum das Lei - den?  
 2. Tie - fer kann ein Schmerz kaum tref - fen.  
 3. Zwei - fel dringt in un - ser Den - ken,



1. † Die - ser Tod? Wa - rum die Welt?  
 2. Wo bist du Gott? Wo soll ich hin?  
 3. † Ohn - macht schwemmt die Hoff - nung fort.



1.-3. Hör du die Kla - ge, sieh uns - re Trau - er! Ein lie - ber  
 Sieh uns - re



1.-3. Mensch ist sinn - los tot! Fra - ge um Fra - ge be -  
 Angst und uns - re Not!



1.-3. wegt uns - re Her - zen. Wend dich uns zu! Sei bei uns, Gott!

Text und Musik: Norbert M. Becker  
 alle Rechte beim Autor | auf CD: von Herzen

Lesung [Eva-Maria]

Mk 15,33-34

Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Symbolhandlung

*Jede:r kann seinen Stein auf die Stufen des Altars legen.  
Danach entzündet eine:r die Spargelkerzen.*

Klageantwort

mit Schlagzeug/Trommel

Klagelitanei

Sp 1 In unserer Erschütterung,  
im Dunkel unserer Ratlosigkeit und Verzweiflung:

A Lass uns nicht darin untergehen!

Sp 1 In unserer Trauer und Trostlosigkeit,  
in unserer Fassungslosigkeit und Angst zu versinken

A Lass uns nicht darin untergehen!

Fürbitte 1

Gott,

wir tragen vor dich alle Menschen, die Gewalt und Missbrauch erlitten haben oder heute noch erleiden, die von ihrem Schmerz und ihrer Verzweiflung nicht sprechen können und deren Signale nicht ernst genommen werden.

[Stille]

Sp 2 Gott,  
du hast zu Mose gesagt:  
Ich habe das Elend meines Volkes gesehen,  
sein Klagen und Schreien dringt mir ans Herz.  
A Wir nehmen dich beim Wort.

Sp 2 Du hast uns verheissen:  
Ich gehe mit euch, wenn ihr durch Feuer und Wasser geht.  
A Wir nehmen dich beim Wort.

Sp 2 Wenn uns das Wasser bis zum Hals steht, rufst du uns zu:  
Fürchtet euch nicht – Ich bin bei euch.  
A Wir nehmen dich beim Wort.

Sp 2 Zu denen, die nichts mehr trägt, sagst du:  
Ich habe euch getragen vom Mutterschoss an;  
was auch geschieht: Ich werde euch tragen und retten!  
A Wir nehmen dich beim Wort.

Sp 2 Deinem Volk, das alle Hoffnungen zu Grabe getragen hat,  
rufst du zu:  
Ich hole euch aus euren Gräbern heraus  
und hauche euch neues Leben ein.  
A Wir nehmen dich beim Wort.

Fürbitte 2:

Gott,  
wir tragen vor dich alle Menschen, die tiefe seelische Verletzungen erlitten  
haben  
durch die, die eigentlich das Evangelium verkünden sollten,  
durch die, denen die Hände aufgelegt wurden, um Kranke zu heilen,  
durch die, die an der Seite der Kleinen und Schwachen stehen sollten.  
[Stille]

Sp 3 Auf dem Weg durch die Finsternis ins Licht:

A Führe uns, o Herr!

Sp 3 Auf dem Weg durch den Schmerz zu neuer Zuversicht:

A Führe uns, o Herr!

Sp 3 Auf dem Weg durch die Angst hinaus ins Weite:

A Führe uns, o Herr!

Sp 3 Auf dem Weg durch das Unheil ins rettende Land:

A Führe uns, o Herr!

Fürbitte 3:

Gott,

wir tragen vor dich uns alle, deine Kirche, deinen Leib Christi,  
in dessen Raum Menschen tief verletzt und beschädigt werden.

Höre unser Schreien, das aus unserem zerrissenen Herzen hervorbricht.

[Stille]

Klageantwort

*mit Schlagzeug/Trommel*

Zusage [BJM / HPS]

Gott spricht:

- (1) In deine Leere  
und in deine Ohnmacht,  
in das Chaos deiner Gefühle  
und die Erstarrung deines Herzens  
lege ich meine Zuversicht: Ich bin da.

- (2) In deine Auflehnung  
und in deinen Protest,

in deine verzweifelte Klage  
und in deine Anklage gegen mich  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

(3) In deine Selbstvorwürfe  
und in deine Schuldgefühle,  
in den Schmerz und das Leid,  
die dich lähmen,  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

(4) In deine Angst  
vor dem Versinken im Bodenlosen,  
in dein Empfinden,  
von Gott verlassen zu sein,  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

(5) In die Finsternis deines Herzens,  
das sich sehnt nach Licht,  
in deine Hoffnungslosigkeit  
und Verzweiflung  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

[Stille]

*Gongschlag – Verharren auf dem Platz – Auszug in Stille*